

vom Frankenbund geplant sind. Im Anschluß trug er aus dem vom Frankenbund herausgegebenen Buch: "Weil mir aa wesen" fränkische Mundart vor und überreichte das Buch als Gastgeschenk, was großen Beifall fand.

Herr Abteilungsleiter a. D. Heinrich Geiling, Bayreuth, den Anwesenden, durch seine Tätigkeit an der Regierung von Schwaben kein unbekannter, führte im Anschluß an den Vortrag von Herrn Sitzmann, mit Einverständnis aller Mitglieder, die Wahl durch.

Herr Geiling referierte über die Möglichkeiten des Jahresprogramms. Man kam übereinstimmend zu der Auffassung, daß man die Ausstellung über die Reichsstädte in Rothenburg mit einem Besuch in Windsheim verbinden sollte. Ins Auge gefaßt wurde auch eine Grenzlandfahrt, die Herr Sitzmann unterstützen wollte. Ferner ist auch an regelmäßige zwanglose Zusammenkünfte gedacht.

Das Ergebnis der Vorstandswahl war: 1. Vorsitzende Magda Schmitter, 2. Vorsitzende und Schriftführerin Annette Hartmann, Kassier Hubert Prommersberger. Das Ergebnis der Wahl war einstimmig.

Die Wahl der Beiräte soll zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Gleichzeitig beschloß die Versammlung, daß aus dieser Gruppe auch der Bezirksvorsitzende für den Regierungsbezirk Schwaben gewählt wird.

Vorgesehen war Herr Adam Metzner, Bürgermeister der Stadt Königsbrunn. Dieser bat jedoch, von seiner Person zunächst Abstand zu nehmen. Mit Zustimmung sämtlicher Mitglieder wurde diese Aufgabe zunächst Frau Schmitter übertragen.

Großen Anklang fand die Zeitschrift des Frankenbundes, die Herr Geiling als das Bindeglied zwischen den Mitgliedern besonders hervorhob. Er verdeutlichte auch die Bedeutung der notwendigen menschlichen Bindung der Frankenbundmitglieder untereinander.

Herr Sitzmann führte auch an, daß die Vorsitzenden des Frankenbundes sich vorgenommen haben, Gruppen in anderen als in fränkischen Regierungsbezirken zu besuchen.

Aus dem Kreis der Mitglieder wurde als nächstes Treffen eine Zusammenkunft in der Königstherme in der Stadt Königsbrunn am 20. Mai 1987 vereinbart.

Frau Schmitter wies auf den Bundestag am 9. Mai 1987 in Miltenberg hin und forderte zur Teilnahme auf.

Anerkennung fand auch die rasche Übermittlung der Mitgliedsausweise durch die Geschäftsleitung.

Die Diskussion zeigte, daß alle Mitglieder bestrebt waren, die junge Frankenbundgruppe zu kräftigem Leben zu erwecken.

Magda Schmitter, Bahnhofstr. 125 a, 8901 Kissing

Von den Bundesfreunden

Bfr. Heinrich Schlüpfinger 80 Jahre

Am 7. März 1987 konnte Bundesfreund Heinrich Schlüpfinger, Schwabach, in voller geistiger und körperlicher Frische und ungebrochener Schaffenskraft seinen 80. Geburtstag feiern.

Der gebürtige Schwabacher stand als Verwaltungsbeamter bis zu seiner Ruhestandsversetzung 1972 im Dienste der Stadt Schwabach, zuletzt als Oberamtsrat und Leiter des Hauptamtes. Schon in dieser

Zeit erwarb er sich große Verdienste um die Bewahrung und Verwaltung des Stadtarchivs und die Errichtung des Heimatmuseums in einem Neubau 1957. Sein ganzes Leben über galt seine Liebe und Hingabe der Erforschung und Erschließung der Geschichte der Stadt Schwabach und ihres Umlandes. 1965 wurde er Archivpfleger für den Stadtkreis Schwabach. 1966 übernahm er die Schriftleitung der "Schwabacher Heimat", einer heimatgeschichtlichen Beilage des Schwabacher Tagblattes. Darin veröffentlichte er zahlreiche Beiträge zur Heimatgeschichte. 1974 wurde er zum

Wahlmitglied der Gesellschaft für Fränkische Geschichte ernannt. Der Geschichts- und Heimatverein hat ihn seit vielen Jahren zum Ehrenmitglied ernannt. Dem Frankenbund gehört er seit der Gründung der Gruppe Schwabach im Jahre 1967 an. Seinem unermüdlichen Drängen ist es zu verdanken, daß die Stadt Schwabach seit einigen Jahren geeignete Räume für das Stadtarchiv geschaffen und einen hauptberuflichen Stadtarchivar angestellt hat.

Bundesfreund Schlüpfinger ist durch zahlreiche heimatgeschichtliche Veröffentlichungen hervorgetreten, die allesamt von großem Fleiß und besonderer Sorgfalt in der Erforschung der Geschichte zeugen und großen Wert auf Verständlichkeit der Darbietung legen. Die meisten dieser Veröffentlichungen sind auch im "Frankenland" besprochen. Zu nennen sind insbesondere:

Wendelstein, Geschichte eines Marktes mit alten Gewerben und moderner Industrie (1970);

Salbuch des Amtes Schwabach von 1410 (1971);

Die Stadtpfarrei Schwabach vom Mittelalter bis zur Neuzeit (1975);

Bauliche Entwicklung und Bevölkerungswachstum der Stadt Schwabach (1977);

Das Rathaus und die Bürgermeister der Stadt Schwabach (1978);

Kammerstein – Die Burg, die Reichsministerialien, das Dorf und die Gemeinde (1981);

Die Spalter Klostergüter an der Bibart und im Dorf Wolfmuntingas = Wassermungenau – ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte des Abenberger/Spalter Landes (1981);

Swabach – Zur Stadtgeschichte von 1648 bis zur Gegenwart (1986). Hier wird besonders die Ansiedlung der Hugenotten 1686 und die Geschichte der Lehrerbildungsanstalt dargestellt.

An der Arbeit des Frankenbundes nahm Bundesfreund Schlüpfinger immer mit großem Interesse teil und unterstützte sie, wo er dazu Gelegenheit hatte. Bundesleitung und Bund wünschen ihm, daß er die mannigfachen Forschungsabsichten, die er sich vorgenommen hat, noch durchführen kann. G. Schröttel

Dr. Richard Henn †

Als dieses zum Großteil der Stadt Miltenberg anlässlich ihres 750jährigen Bestehens gewidmete Heft inhaltlich zusammengestellt war, erreichte uns die bittere Nachricht vom Tode unseres Bundesfreundes Dr. Richard Henn. Eine bittere Nachricht für die Kreisstadt Miltenberg, der er mit Liebe und Tatkraft zugetan war; eine bittere Nachricht aber auch für uns, die wir eben zu diesem Jubiläum unseren diesjährigen Bundestag in Miltenberg veranstalten und in diesem Zusammenhang eine frohe Begegnung mit den dortigen Bundesfreunden erhofften. Dr. Richard Henn – ein Mann der ersten Stunde – gehörte zu ihnen. Die Lücke, die das Gründungs- und Ehrenmitglied der Frankenbundgruppe Miltenberg, deren zweiter Vorsitzender er von 1972 bis zu



Ernennung Dr. Henns zum Ehrenmitglied des Frankenbundes am 10. 11. 1979 durch den damaligen 1. Bundesvorsitzenden Dr. Helmuth Zimmerer (links)

Foto: "Bote vom Untermain", Miltenberg